



Anbindung eines externen Kommissionierlagers ohne SAP

Die Herausforderung

Umstrukturierungen innerhalb der Siemens AG erforderten den Umzug des Kommissionierungslagers für den Bereich Low Voltage & Products in Regensburg. Das Werk, das zur Low and Medium Voltage Division im Infrastructure & Cities Sector gehört, produziert ein-, zwei- und dreipolige Sicherungen und FI-Schalter. Der Werksverkehr zwischen Produktion und neuem Lager gestaltete sich aufwändig: Zusammenstellung der Lieferungen, Ausbuchen, Drucken von Lieferscheinen und dann Einlesen von Lieferscheinen, Warenprüfung und Eingangsbuchung.

Die Lösung

Für Transport und Lagerung der Sicherungen werden kleine Faltboxen mit 60 mal 40 cm Grundfläche an den Produktionsstraßen befüllt, eingesammelt und zu heterogenen Lieferungen zusammengestellt. Um dieses ungeordnete Verfahren in einem jederzeit nachvollziehbaren, papierlosen Prozess abzubilden, ließ sich die IT-Abteilung von Siemens Low Voltage & Products durch das SAP-Projekthaus SPV Solutions, Products, Visions AG unterstützen.

Der Projekterfolg

SPV entwickelte ein System, in dem die Behälter bereits unmittelbar nach der Produktion avisiert werden. Dabei erlaubt es eine von SPV entwickelte Kommissioniertransaktion, die Informationen aus der Registrierung der Waren vor dem Versand direkt an das Lagerverwaltungssystem im Konfektionierungslager zu übermitteln. Der Warenausgang ist durch den Erfassungsprozess mit automatischer Waage zur Kontrolle der erfassten Mengen viermal schneller als bisher. Schlankere Prozesse auch im Wareneingang: Durch einen Scan der Boxennummern werden die zuvor elektronisch übermittelten Daten lediglich bestätigt.

Eindeutige Prozesse mit eindeutiger Datenhoheit

Wie sollte die Kommunikation aussehen, die die Belieferung des Kommissionierungslagers begleitet? Diese Frage stellte sich das Team aus IT-Mitarbeitern der Siemens AG in Regensburg und SAP-Experten von SPV. Die Ziele waren klar: Redundante Datenhaltung sollte vermieden, alle Prozesse verschlankt und weitgehend automatisiert werden. Zur Abbildung des Prozesses im SAP werden Fertigung und Lager als zwei Werke behandelt. Für Qualitätsprüfung und Warenausgang ist SAP zuständig. Bestandserhöhung und alle Lagerinformationen, die über die Mengenangaben hinausgehen, werden im Lagersystem verwaltet. Der Nachschubprozess zur Bedienung des Lagers ist heute ein Pull-Betrieb, bei dem Kundenaufträge die Produktion anstoßen. Für die Logistikmitarbeiter im Warenausgang erscheint der Prozess wie bisher durch den Ausstoß der Fertigungsstraßen getrieben, allerdings mit einem vereinfachten Arbeitsablauf.

Scannen und Wiegen

Die in der Fertigung gefüllten Klappboxen werden direkt verladen. Dabei werden keine Lieferungen zusammengestellt, sondern einfach beliebige 200 Boxen auf den Lkw geladen. Jede Box ist mit einer Nummer versehen. Diese werden am Warenausgang der Produktion gescannt. Dabei werden in einer von SPV entwickelten einfachen Eingabemaske die Stückzahl und Materialnummer ergänzt und die Box automatisch gewogen. Pro Materialnummer wird im SAP ein IDoc erzeugt und via EDI an das Lager übertragen. Ist der Laster voll, wird die Ladeliste abgeschlossen und ebenfalls elektronisch übertragen.

Die Lieferpapiere dienen nun lediglich als Transportbeleg für den Fahrer, denn die Einbuchung im Kommissionierungslager erfolgt vollautomatisch. Die rund 400 Boxen täglich werden nur noch gescannt, um die avisierte Lieferung und die bereits übermittelten Daten zu bestätigen. Eine automatische Wiegung dient der Plausibilitätskontrolle, nur bei Abweichungen muss manuell erfasst werden.

Thomas Bauderer, Projektleiter bei Siemens AG Low Voltage & Products sagt: „Wir sind sehr zufrieden mit dem Verlauf und dem Ergebnis des Projekts, das einen Monat früher als geplant abgeschlossen werden konnte. Der Warenausgang ist jetzt viermal so schnell wie zuvor und im Lager kommt es zu deutlichen Einsparungen.“

Daten & Fakten

- Kommissioniertransaktion zur Produktionsentsorgung mittels Barcodescanner
- Weitgehend automatische Warenausgangsbuchung
- Elektronischer Dokumentenaustausch zwischen Produktion und Lager
- Zur Abbildung des Prozesses im SAP werden Fertigung und Lager als zwei Werke behandelt
- Für Qualitätsprüfung und Warenausgang ist SAP zuständig
- Bestandserhöhung und alle Lagerinformationen werden im Lagersystem verwaltet



Siemens Low Voltage & Products

Die Siemens-Division Low and Medium Voltage (Erlangen) bedient das komplette Produkt-, System- und Lösungsgeschäft für die Energieverteilungs-Infrastruktur von öffentlichen Versorgern, Stadtwerken und industriellen Einrichtungen. Die Division steht für die Ausrüstung mit zuverlässigen Stromversorgungsanlagen für konventionelle und regenerative Kraftwerke sowie intelligente, kompakte Schaltstationen für die Verteilungsnetze von Ballungszentren und dem ländlichen Raum. Darüber hinaus liefert die Division energieeffiziente Lösungen für die Integration von erneuerbaren Energien und Energiespeichern in das Netz.

SPV Solutions, Products, Visions AG

SPV, 1983 gegründet, ist ein international tätiges SAP-Projekthaus mit Sitz in München. Die breite Leistungspalette der SPV reicht von der Einführung von SAP-Modulen über Migration, Release-Wechsel, Anbindung von Fremdsystemen und Portalgestaltung bis hin zu betriebswirtschaftlichem Prozess-Design und dessen Realisierung. Darüber hinaus entwickelt SPV branchen- und kundenorientierte Lösungen, führt Schulungsmaßnahmen und Workshops durch und berät Unternehmen zu Strategie, Wirtschaftlichkeit, Funktionalität und Performance.

SPV Solutions, Products, Visions AG

Baierbrunner Straße 21 - 23
81379 München

Tel.: +49 89 680971-0

Fax: +49 89 680971-20

Mail: info@myspv.com

Web: www.myspv.com